



forbidden fruit



Hannah Feigl fotografiert Mara Mattuschka, Sedef Hatapkapulu befindet sich rechts im Bild, im Hintergrund Arbeiten von Mara Mattuschka



Cover: Behruz Heschmat - © Foto: Bele Marx & Gilles Mussard

## forbidden fruit

eine von **Hannah Feigl** initiierte und kuratierte Ausstellung  
in den SOHO STUDIOS im Sandleitenhof.

Mit Fatih Aydođdu (Fazz Moon), Claire Barbier, Johanna Freise, Sedef Hatapkapulu,  
Behruz Heschmat, Paul Horn, Petra Hudcova, Aistė Kirvelytė, Demis Martinelli, Mara Mattuschka,  
Bele Marx & Gilles Mussard, Janos Szurcsik, Elisabeth Tambwe, Gerlinde Thuma und Annette Wirtz.

**Ort:** Soho Studios im Sandleitenhof  
Liebknechtgasse 32, 1160 Wien

**Eröffnung:** 18.11.2021, 18 Uhr

**Ausstellungsdauer:** 19.–21.11.2021

Die Ausstellung sollte bis 3.12.2021 zu sehen sein und  
wurde wegen des Lockdowns am 22.11. 2021 geschlossen.

*(...) Da sprach die Schlange zur Frau:  
Ihr werdet keineswegs des Todes sterben,  
sondern Gott weiß:  
an dem Tage, da ihr davon esst,  
werden eure Augen aufgetan,  
und ihr werdet sein wie Gott  
und wissen, was gut und böse ist. (...)*

*(1.Mose 3)*



von links nach rechts: Elisabeth Tambwe, Bele Marx & Gilles Mussard, Aisté Kírvelytè, Hannah Feigl und Janos Szurcsik (im Vordergrund)

## Künstler\*innenliste

Claire Barbier (F)  
<http://clairerosebarbier.com>

Hannah Feigl (A)  
[www.hannah-feigl.com](http://www.hannah-feigl.com)

Johanna Freise (D)  
<http://www.artnet.com/artists/johanna-freise/>

Sedef Hatapkapulu (A/TUR)  
<http://www.sedefhatapkapulu.com/>

Behruz Heschmat (A/IRN)  
<http://www.heschmat.at/>

Paul Horn (A)  
<http://www.paulhorn.at/>

Petra Hudcova (CZE)  
<https://www.petrahudcova.com/>

Aistė Kirvelytė (LT)  
<https://www.vle.lt/Straipsnis/Aiste-Kirvelyte-118250>

Demis Martinelli (I)  
<http://www.demismartinelli.com/>

Mara Mattuschka (A/BGR)  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Mara\\_Mattuschka](https://de.wikipedia.org/wiki/Mara_Mattuschka)

Bele Marx & Gilles Mussard (A/F)  
<http://www.belegilles.com/>

Janos Szurcsik (A/HUN)  
<http://www.janos.at/>

Elisabeth Bakambamba Tambwe (A, F/ DR Kongo)  
<https://www.elitambwe.com/>

Gerlinde Thuma  
<http://www.gerlindethuma.at>

Annette Wirtz (D)  
<http://annetewirtz.net/>

Fatih Aydoğdu (A/TUR)  
<http://www.fazz3.net/>

## **forbidden fruit**

Projektbeschreibung	15
Johanna Freise	17
Hannah Feigl	23
Petra Hudcova	27
Sedef Hatapkapulu	31
Fatih Aydođdu	35
Elisabeth Tambwe	39
Bele Marx & Gilles Mussard	43
Mara Mattuschka	49
Paul Horn	53
Behruz Heschmat	59
Claire Barbier	65
Gerlinde Thuma	69
Aistė Kirvelytė	73
Annette Wirtz	77
Janos Szurcsik	81
Demis Martinelli	85
Einladungskarte	91
Werkverzeichnis der Exponate	93
Impressum, Kontakt	95

## Projektbeschreibung

Der Titel erinnert an das Verbot in der Bibel in dem Gott sagt: „Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen, doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen“ (Gen 1, 16-17) und weckt dadurch Assoziationen zum Paradies bzw. zum verlorenen Paradies.

Das Thema „forbidden fruit“ kreist sowohl um das friedliche und unschuldige Zusammenleben der Menschheit an sich, als auch um das Gegenteil dessen. Um Bibelmetaphern zu verwenden: Garten Eden versus Sodom und Gomorrha. Die verbotene Frucht gilt sowohl als das Symbol der verlorenen Unschuld (... Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren ... Mose 1./3) als auch der Erkenntnis von gut und böse (... Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, dass er nur nicht ausstrecke seine Hand und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich! ... Mose 1./3) und um zu verhindern, dass er das ewige Leben gewinnt, wird er verbannt und muss von nun an sein Leben in Mühsal fristen.

Das Paradies als Sehnsuchtsort friedlichen und freien Zusammenlebens, ein Wunschtraum angesichts der Realität der Welt.

Den Künstler\*innen wird uneingeschränkte Freiheit der Interpretation gelassen.

Mit der Eroberung der Freiheit (sei es auf emotionalem, sexuellen, politischen, künstlerischen Gebiet) tun sich auch Abgründe auf

...

Sowohl die sexuellen Phantasien des italienischen Bildhauers und Fotokünstlers Demis Martinelli werden in der Ausstellung „forbidden fruit“ gezeigt, als auch die spielerisch erotischen Arbeiten der französischen Künstlerin Claire Barbier. Dem gegenüber Häuser mit Stahlspitzen als lebensfeindlichen Szenarien des österreichisch/iranischen Bildhauers Behruz Heschmat und grotesk verzerrte Selbstdarstellungen der Künstlerin Mara Mattuschka, um nur einige zu nennen.

Menschen aus allen Teilen der Welt, die in Achtung, Liebe und Respekt zueinander verbunden sind, scheint ein „paradiesischer“ Urzustand. Jedoch heute im 2. Jahr der Pandemie, hervorgerufen durch den Virus COVID-19, wissen wir wie fragil unsere Freiheit ist und offene Grenzen nicht selbstverständlich sind, und ein friedliches Zusammenleben in einer Welt ohne Grenzen rückt umso mehr in weite Ferne.

Ob jetzt die verbotenen Früchte zur Erkenntnis führen, zur Vertreibung aus dem Paradies, wir unsere verlorenen Unschuld betrauern, Laster und Ausschweifung zelebrieren oder das ewige Leben ersehnen ... das Thema regt die Phantasie an und eröffnet ein großes Spektrum an Interpretationen.

Hannah Feigl



Paul Horn (Vordergrund), Mara Mattuschka



Elisabeth Tambwe (Vordergrund), Hannah Feigl



Petra Hudcova



Hannah Feigl - Foto: Elisabeth Tambwe







## Johanna Freise

1961 geboren in Kiel

lebt in Kiel und Wien

1984–87 Studium Kunsterziehung, Engl.Philologie,  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Muthesius-Hochschule Kiel

1987–92 Studium Malerei, Meisterklasse für Experimentelles Gestalten,  
Hochschule für Angewandte Kunst  
(bei den Professoren Maria Lassnig und Chr. Ludwig Attersee) ;  
Diplom. 1993 Meisterjahr

2003 erhält den Georg Eisler Preis für Malerei  
Neben der Malerei entstehen auch immer wieder Comics.

2007 Veröffentlichung des nach ihrem gleichnamigen Comic entstandenen Animationsfilms  
„Kurzes Leben/Short Life“ in Zusammenarbeit mit Daniel Suljic,  
lief international auf div. Festivals und 2008 in der Section „New Talents“ in der Art Cologne.

Einzelausstellungen:

- 2016 „Alles ist galaktisch gut“, Galerie Thoman, Innsbruck  
„Johanna Freise“ Galeriestatement der Galerie Thoman, Wien Parallel
- 2014 „Proberaum“, Galerie Elisabeth u. Klaus Thoman, Wien
- 2011 „Johanna Freise“, Galerie Julia Garnatz, Köln
- 2008 „Kurzes Leben“, Galerie Elisabeth u. Klaus Thoman, Innsbruck
- 2003 „Johanna Freise“, anlässlich des Georg Eisler Preis, Hofburg, Wien
- 2001 „Angstvertreiber Zeitvertreiber“, Galerie am Park, Wien  
„Kommunikation“ Deutsche Telekom, Kiel  
1998 Galerie Klewan, München  
1997 Rathaus Gauting (zusammen mit Moroder und Jung)
- 1996 Galerie Klewan, München  
Kulturverein Zehnscheuer , Rottenburg a. N.
- 1995 Galerie Klewan, München

>>> <http://www.artnet.com/artists/johanna-freise/>



Ausstellungsansicht - Foto: Hannah Feigl

## Hannah Feigl



Im Zentrum ihrer Malerei steht der Mensch. Portraits sind für sie vor allem durch die unendlichen Ausdrucksmöglichkeiten des menschlichen Gesichts so faszinierend. Generell als Künstlerin beschäftigt sie sich mit der Dualität des Lebens: Leben und Tod, Frieden und Krieg, Himmel und Hölle ect. Ihre Malerei ist realistisch mit besonderem Augenmerk auf Ausdruck und Lebendigkeit.



Hannah Feigl - Foto: Elisabeth Tambwe

### Hannah Feigl

1966 geboren in Amstetten / Niederösterreich

1984–1987 Besuch der Höheren Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, 1140 Wien

1987–1995 Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst bei Prof. Maria Lassnig, 1995 Diplom bei Prof. Christian Ludwig Attersee

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland

>>> [www.hannah-feigl.com](http://www.hannah-feigl.com)



Petra Hudcova (Vordergrund), im Hintergrund von links nach rechts: Bele Marx & Gilles Mussard, Hannah Feigl, Elisabeth Tambwe

Petra Hudcova



Petra Hudcova was born in the Czech Republic where she lives and works. She has studied at the Leeds Metropolitan University and University of the Arts London. She has taken part in several residencies, e.g., CEAC Strasbourg, CCCC in Valencia Spain, ArtPort in Tel Aviv and Waaw in St Louis in Senegal. The central focus of Petra Hudcova's recent practice has been an exploration of structures and networks that we are part of or excluded from. She has been using made or found objects to create installations that are carefully arranged but akin to remnants of things that had possibly happened, games that had already been played or amusement corners awaiting the interest of players. These installations and objects remain partially incomprehensible, yet alluring as the viewer tries to find coordinates to follow or a hint in order to decode the story.

>>> <https://www.petrahudcova.com/>



## Sedef Hatapkapulu



1987–1994 Studium der Malerei an der Universität für angewandte Kunst Wien  
bei Prof. Maria Lassnig und Prof. Christian Ludwig Attersee.  
Diplom, Jänner 1994, Wien.

1983–1985 Studium an der Mimar Sinan Universität  
(Fakultät für bildende Künste) bei Prof. Neşe Erdok, Istanbul.

>>> <http://www.sedefhatapkapulu.com/>



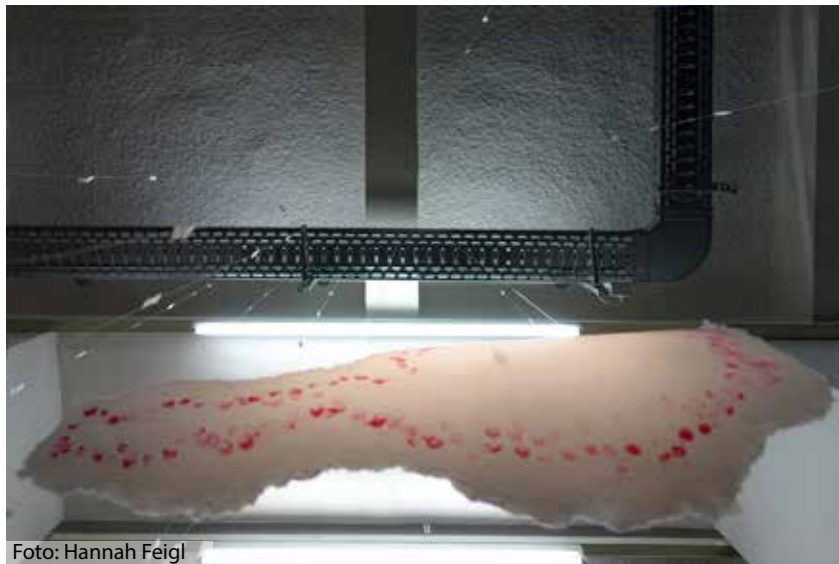


Foto: Hannah Feigl

Sedef Hatapkapulu, AUSSTELLUNGEN

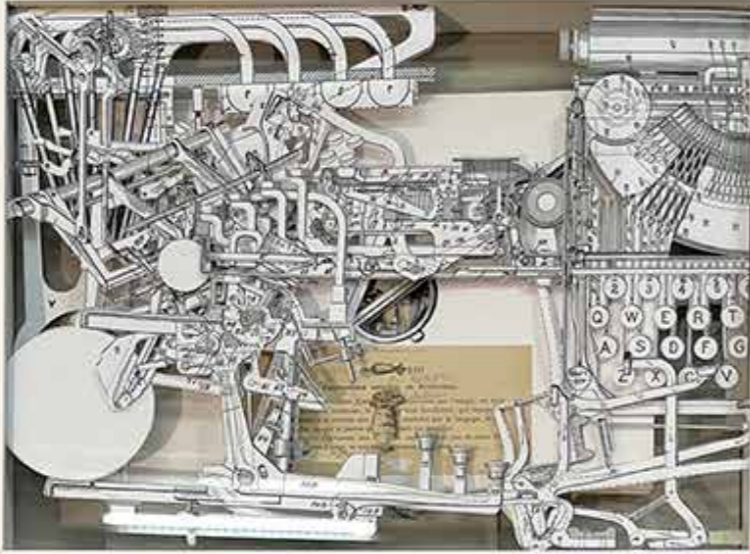
- 2019 Mind Flux, Krausmed Polyclinic, Vienna, Austria.
- 2018 Säulen der Erinnerung, Piazza am Yppenplatz, Wien.  
[www.sammlungdichter.com](http://www.sammlungdichter.com)
- 2017 Jesuiten Foyer, Wien
- 2017 Erste Bank, Amstetten.
- 2009 Kare Galerie, Istanbul,
- 2007 Milli Reasürans Galerie Istanbul,
- 2005 Galerie St. Georg, Istanbul,
- 2003 Österreichisches Kulturforum, Palais Yeniköy, Istanbul
- 2002 Galerie Artium Sungur, Istanbul
- 1999 Galerie A3, Moskau.
- 1997 Artothek Alte Schmiede, Wien



Fatih Aydođdu



Fatih Aydođdu, im Hintergrund Sedef Hatapkapulu



## Fatih Aydoğdu

(1963, Turkey) lives and works in Vienna and Istanbul.

He studied at the Academy of Fine Arts in Istanbul and graduated from Academy of Fine Arts in Vienna.

Aydoğdu is a conceptual visual artist, designer, curator and sound artist, focusing on concepts of media aesthetics, migration & politics of identity and linguistic issues.

He took part in numerous exhibitions throughout Europe, Asia and USA.

He was a member of the Curatorial Board of 'amberPlatform Istanbul, [2011–2019].

<http://www.fazz3.net/>





## Elisabeth Tambwe

wurde in Kinshasa geboren und wuchs in Frankreich auf, wo sie bildende Kunst und Bildhauerei studierte.

>>> <https://www.elitambwe.com/>





## Bele Marx & Gilles Mussard

Die Bilder stammen aus dem Kunst-am-Bau-Auftrag  
*Wo Göttinnen entstehen ... weilen Götter unter uns,*  
 Paracelsus Bad & Kurhaus, Salzburg

Planung und Realisierung des Kunst-am-Bau-Auftrags: 2017–2019  
 Fertigstellung und Finalisierung: 2020–2022

Titel: o.T.,  
 Format: je 118 x 118 cm  
 Technik: Lentikularfolien auf Aludibond



### *Die Götter weilen lange unter uns*

Als Paracelsus in Salzburg an einer Quecksilbervergiftung starb, holte Mercur ihn in den Göttinnenhimmel. Er fühlte sich mitverantwortlich, die Mercurische Krankheit interessierte ihn, überhaupt waren Paracelsus' Schriften gerade in Mode. Doch da es im Himmel nichts zu heilen gab, stiegen die Götter hinab auf die Erde, um sich hier einzurichten: Eine lange Weile suchten sie nach einem geeigneten Ort, wo Körper und Geist im „Lichte der Natur“ vereint wären, hylozoistisch, ganz im Sinne belebter Materie, im Strom der Zeit schwimmend. Die Götter verweilten, sie weilten lange, und ihr Anwesen im Bade wurde ihnen bis heute nicht fade.

*Elvira M. Gross*

## Janus.

The time is out of joint.  
Die Zeit ist aus den Fugen. (Hamlet)

Der menschliche Blick ist nach vorne, auf die Zukunft gerichtet, wie es sich für ein Raubtier gehört. Der menschliche Geist hingegen vermag über das Bewusstsein die Vergangenheit zu beschreiben, jene Beschreibung, die einen göttlichen Überblick verschafft. Dazwischen liegt die Gegenwart als Moment der Transformation von der Sensitivität in die Anschauung.

Zukunft ist Gegenstand, ist Gegenform, ist Paradox. Falsche Wahrheit und wahre Fälschung. Kein Zustand ist wahr, keiner falsch, jeder wahr und jeder falsch. Nichts lädt ein zum Verweilen, alles ist in steter unzufriedener Bewegung, ein Uhrwerk. Die Frage nach dem Ursprung, der Idee hinter dem ständig Mühsal verursachenden Paradox, bleibt dem Menschen hinter der Lichtschranke der Raumzeit verborgen. Die dahinter stehende göttliche Vergangenheit, die sich uns als göttliches Mysterium der Zukunft offenbart, tritt selbst als geharnischtes Paradox vor unsere Wahrnehmung



forbidden fruit

– die sokratische unbeantwortbare Frage nach ihm ist pure Antimaterie, frei von er-Klärung, begrifflich unbegreiflich für unser menschliches Dasein. Sie erzeugt jenes ominöse Rauschen in unserem System, das uns Menschen tagtäglich rücksichtslos überfordert. Es ist der Feind der Komfortzone, der Wink zum Aufbruch, der Nagel im Schuh.

Gegenwart schafft Wirklichkeit.  
Das Paradox - die Gegenform, die einem gegenübertritt – das Ding, betritt als Reiz die Bühne und wird über die körperlichen Sinnesorgane versinnlicht. Die auch dem Menschen eigene tierische Sensitivität ermöglicht über das Bewusstsein und die folgende Anschauung ein mentales Verstehen. Das vormals mysteriöse paradoxe Rauschen aus dem verborgenen Ursprung wird schrittweise dechiffriert, analysiert, inkorporiert, materialisiert, dokumentiert, säkularisiert, okkupiert, schließlich kommuniziert. Im weiten Feld der Ethik, eingelagert im Dienst der Interpretation, wird es von der vormals fremden Bedrohung zur eigenen Waffe. Das Paradox wird durch die Geste be-deutet, die Sprache be-nannt, be-schrieben und durch ein Bild be-zeichnet. Die be-Zeichnung ist der wahre Sündenfall, da sie, das Wort mit dem Bild verbindend, zum be-Griff wird. Als solcher wird der Begriff zur Tat-Sache, zum Mittel der Fremdherrschaft über andere, zum Herren über fremde Gedanken - zur Wahrheit und zum Leid der anderen.

Vergangenheit ist Wahrheit.  
Wahrheit ist göttlicher Überblick. Wahrheit ist wahr. Daher ist unsere Vergangenheit subjektiv wahr. Daher sind wir Menschen in unserem Bewusstsein wahr. Daher haben wir Menschen den göttlichen Überblick über unsere Vergangenheit. In dieser Subjektivität sind wir absolut.

Das göttliche Paradox wurde in menschlicher Hand zum tödlichen Wurfspieß gegen das Mammut, geharnischte Ritter zum Gegenstand früher Albträume, Piloten werden hinter Vollvisieren zum in-be-Griff des Grauens für jene, deren Leiden und Sterben als Rauschen hinter den Horizonten unserer subjektiven Sensitivität in der Vergangenheit verglüht.

Matthias Adensamer

## Bele Marx & Gilles Mussard



Foto: Hannah Feigl

### Biografie

Malerei, Zeichnung, Fotografie, Film, Regie, Raumplanung, Kunst am Bau, Kunst im öffentlichen und sozialem Raum, Forschung & Entwicklung.

Bele Marx & Gilles Mussard arbeiten seit 1996 als Künstlerpaar gemeinsam an Projekten und sind seit 1998 verheiratet.

Forschungskooperationen, Ausstellungen und Projekte in:  
Österreich, Deutschland, Frankreich, Schweiz, Italien, Belgien, Polen, Ungarn, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Türkei, Israel, Brasilien, Mexico, Kuba, Russland, China, USA und Kanada.

>>> [www.belegilles.com](http://www.belegilles.com)



Mara Mattuschka

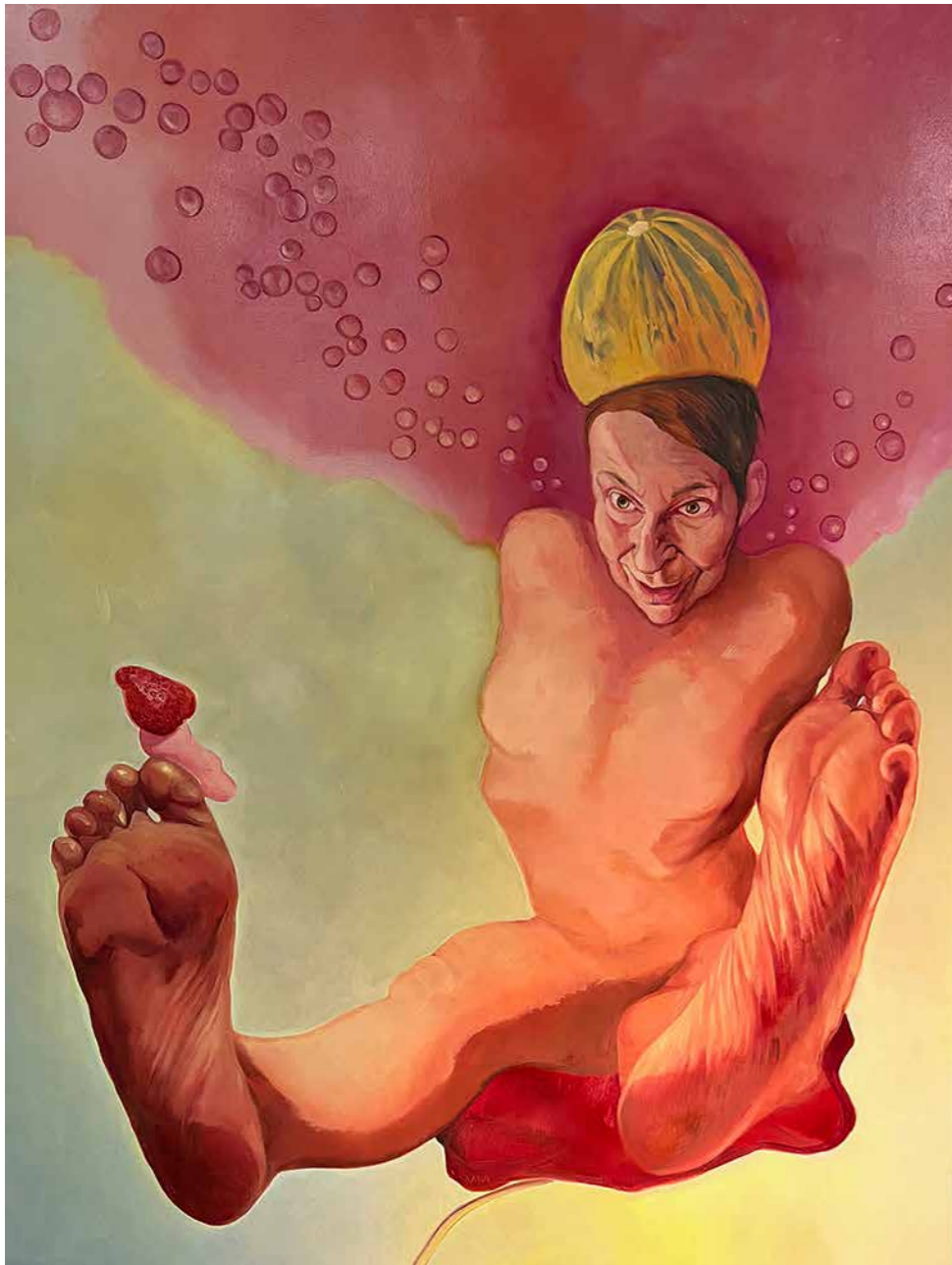




Foto: Hannah Feigl



Foto: Hannah Feigl



## Mara Mattuschka

Ist Filmautorin, Filmregisseurin, Theaterautorin, Theaterregisseurin, Darstellerin und Bildende Künstlerin in Wien. Sie studierte Ethnologie und Sprachwissenschaften an der Universität Wien und Malerei und Trickfilm bei Prof. Maria Lassnig an der Universität für Angewandte Kunst, Wien.

Von 1994 bis 2001 war sie Professorin für Freie Kunst an der HBK Braunschweig. Ihre Filme gewannen zahlreiche Preise an internationalen Filmfestivals.

Mara Mattuschka wurde mit dem Österreichischer Würdigungspreis für Filmkunst, 2005 und mit dem Preis für Bildende Kunst der Stadt Wien 2010 ausgezeichnet.

Retrospektiven der Filmen von Mara Mattuschka liefen u.a. in Tampere, Wroclaw, EYE Amsterdam, Barcelona, London, Paris, Hamburg, Berlin, Köln, Braunschweig, Film Anthology New York, Tokio, Rio de Janeiro.

>>> [https://de.wikipedia.org/wiki/Mara\\_Mattuschka](https://de.wikipedia.org/wiki/Mara_Mattuschka)



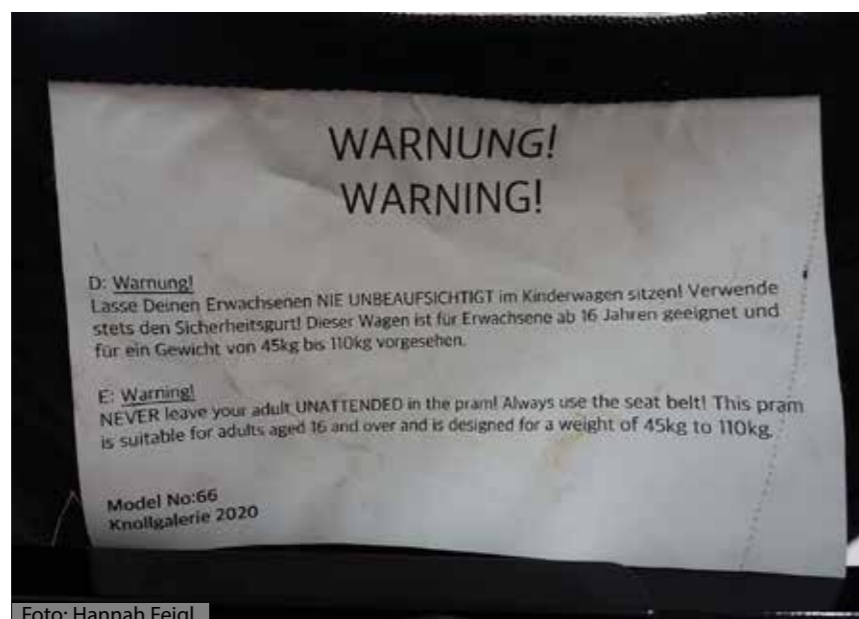


**Paul Horn**



BUGGY, 2020,  
stahl, textil, elektromotor

POLSTER n° 1-4, 2021,  
textil, plastikfolie, lüfter, intervallschalter



### Paul Horn

(\*1966) arbeitet als in Wien lebender Künstler in den Medien Malerei, Objekt, Installation.

Er hat mehrere Kurzfilme produziert, die international ausgezeichnet wurden. Kooperationspartner waren u.a. Harald Hund, Mara Mattuschka und die Theatercompany „toxic dreams“.

Weiter war er als Ausstatter/Bühnenbildner für zahlreiche Theater- und Filmproduktionen tätig (Nestroypreis 2019, Diagonalepreis 2018).

Seit 1998 unterrichtet er an der Kunstuniversität Linz in verschiedenen Funktionen.

>>> <http://www.paulhorn.at/>



## THE HOUSE IS BLACK

For his debut exhibition in the UK, Behruz Heshmat has created a unique series of large and small format "treehouse" sculptures: starting metal branches that support a variety of decorated or filled models of houses. Rich in metaphor, some of the treehouses evoke Jesus on the cross or torture (nails emerge from the walls, as if in pain), others Adam and Eve (the room heaves with bananas and apples); some reference philosophy (a globe about to burst through the roof), others reference pioneering artists such as Brancusi (a house enclosing a polished egg).

As an Iranian who moved to Austria in the 1970s, Heshmat's treehouses are an exiled artist's imaginative interpretation of home. To Heshmat, the house is central to human existence, and his treehouses emphasise the instability and frailty of our notions of home. His treehouses mutate; their materials, colours and contents continually change and convey a great sense of energy.

His work is characterised by a playful handling of form and material, and has a wonderful, childlike quality. He is also a poet, writing verses with few words and layers of meaning. While his work may convey a sense of loss, solitude, and moments of darkness, the artist is also funny, full of laughter, jokes, and strange associations.

The treehouses also convey a sense of balance, for the laws of gravity determine the load and position of the house. They also have a Bauhaus quality, leaving an immediate impression that craft and industry are integral to Heshmat's artwork. No wonder that architects are his main collectors.



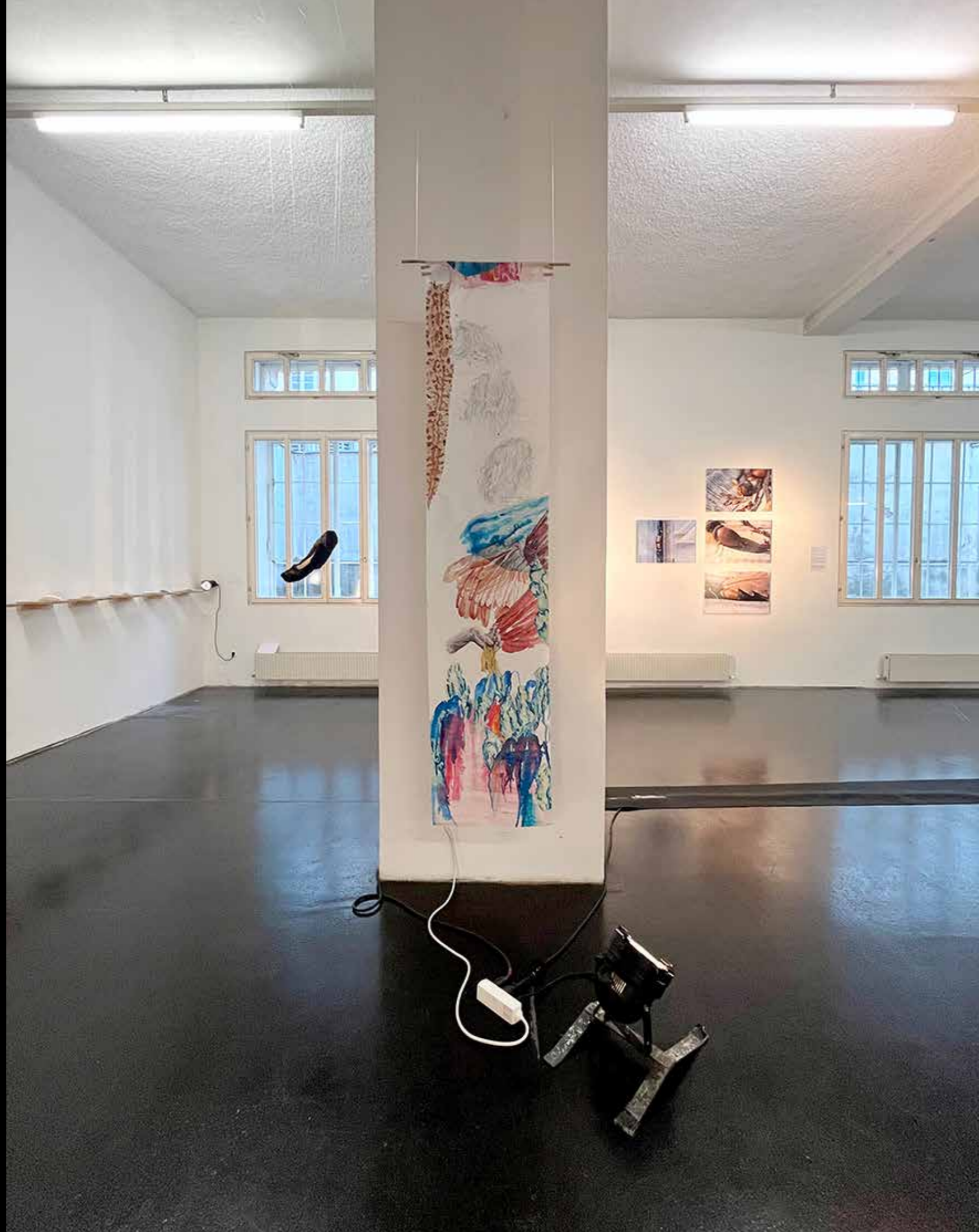
## Behruz Heshmat



**Behruz Heshmat** was born in 1953 in Tabriz, Iran and moved to Austria to formally pursue sculpture at the Academy of Applied Arts of Vienna (1976-1982), where he has lived ever since. He enrolled in master-classes with Wander Bertoni, an Austrian sculptor of public art. Since then he has received many awards and commissions for public art installations, particularly in Austria and Germany.  
>>> <http://www.heschmat.at/>







Claire Barbier (Vordergrund), im Hintergrund von links nach rechts: Claire Barbier, Gerlinde Thuma

## Claire Barbier



Foto: Claire Barbier



Foto: Claire Barbier



Foto: Hannah Feigl

### Biography

Born in 1982 in Paris, graduated from "l'école nationale supérieure des beaux arts de Paris" in 2006.

Live and work in Brittany.

Works on many medium, through sculpture, installation, drawing.

Currently working on exhibitions and residencies.

Worked 5 years as a musician at Giffords Circus, singer and song-writer.

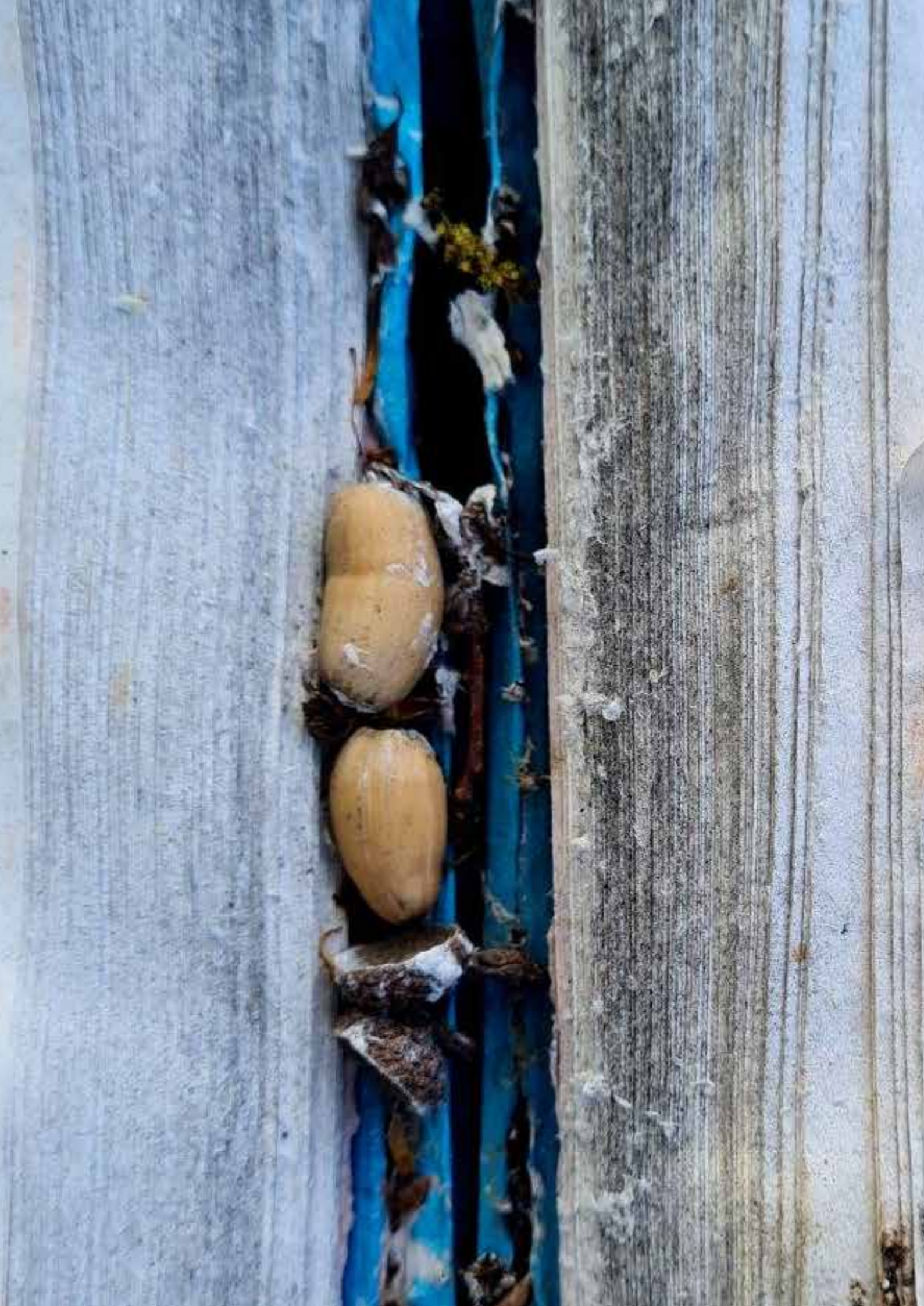
This last year in 2020 was part of 4 collectives show, in Paris and Brittany.

Was graduated from "les ateliers d'art de France" to represent artists from Brittany.

>>> <http://clairerosebarbier.com>

IP  
ou  
S  
V  
V  
k  
A  
)  
29

39  
38  
37  
36  
35  
34  
33  
32  
31  
30



Gelehrte ▲  
Die Bedürfnisbefriedi-  
gungskultur  
C

## Gerlinde Thuma

Gerlinde Thuma's Beitrag ist ein Einblick in die photographische Dokumentation KNOWLEDGE\_GOES\_NATURE im Zeitraum August 2020 bis Juli 2021

Installation von Gerlinde Thuma mit den Bücher WOZU WISSEN WOLLEN von Andreas J. Obrecht

1.600 Bücher (über 2 Tonnen) geschichtet  
Höhe 100 cm / Breite 135 cm / Tiefe 390 cm

im Rahmen des Symposiums Kunst in der Natur Wachtberg 2020 / Gars am Kamp, NÖ

### Biografie

1962 in Wien geboren  
1981–88 Studium bei Maria Lassnig (Diplom),  
Hochschule für Angewandte Kunst in Wien  
1982 Preis des Wettbewerbs „Junge Kunst 82“  
BAWAG Fondation, Wien  
1986 Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich  
1987 Graphikwettbewerb der Stadt St. Pölten [Ankaufspreis]  
1990 Landesatelier im Künstlerhaus Salzburg  
1991 Förderungspreis des Landes Niederösterreich  
1997 Förderungspreis des Bauholding Kunstforum  
1998 Staatsstipendium für Bildende Kunst  
2007 Atelier Paliano [Italien]  
2010 Preis der Wiener Postsparkasse im Künstlerhaus Wien

Seit 1988 freiberuflich auf den Gebieten Malerei und Graphik,  
Skulptur, Land Art, Bühnenbild

Einzel- und Gruppenausstellungen, Projekte, Symposien

Reisen seit 1982 im und ins In- und Ausland.

>>> [www.gerlindethuma.at](http://www.gerlindethuma.at)





## Aistė Kirvelytė

Born 1969 in Vilnius (Lithuania)

1992–1998 studied at Vilnius Academy of Arts (VAA), painting

2001–2002 Post-diploma studies in Berlin

2005, 2009, 2012, 2015, 2017 Grant by the Lithuanian Ministry of Culture

Since 2009 teaches at Vilnius Academy of Arts

2009 2st Lithuanian Contemporary Art Quadrennial Prize

### Solo Exhibitions:

2017 “Body”, Pamėnkalnio Gallery, Vilnius, Lithuania

2014 “According to the press”, ausstellungsraum.at, Wien (Austria)

2014 “Davaite liubit drug druga”, VAA Exhibition Halls “Titanikas”, Vilnius

2010 “A woman’s life story”, Gallery XX Panevezys, Lithuania

2009 “Landscape”, with E. Ridikaitė Picture Gallery, Kaunas, Lithuania

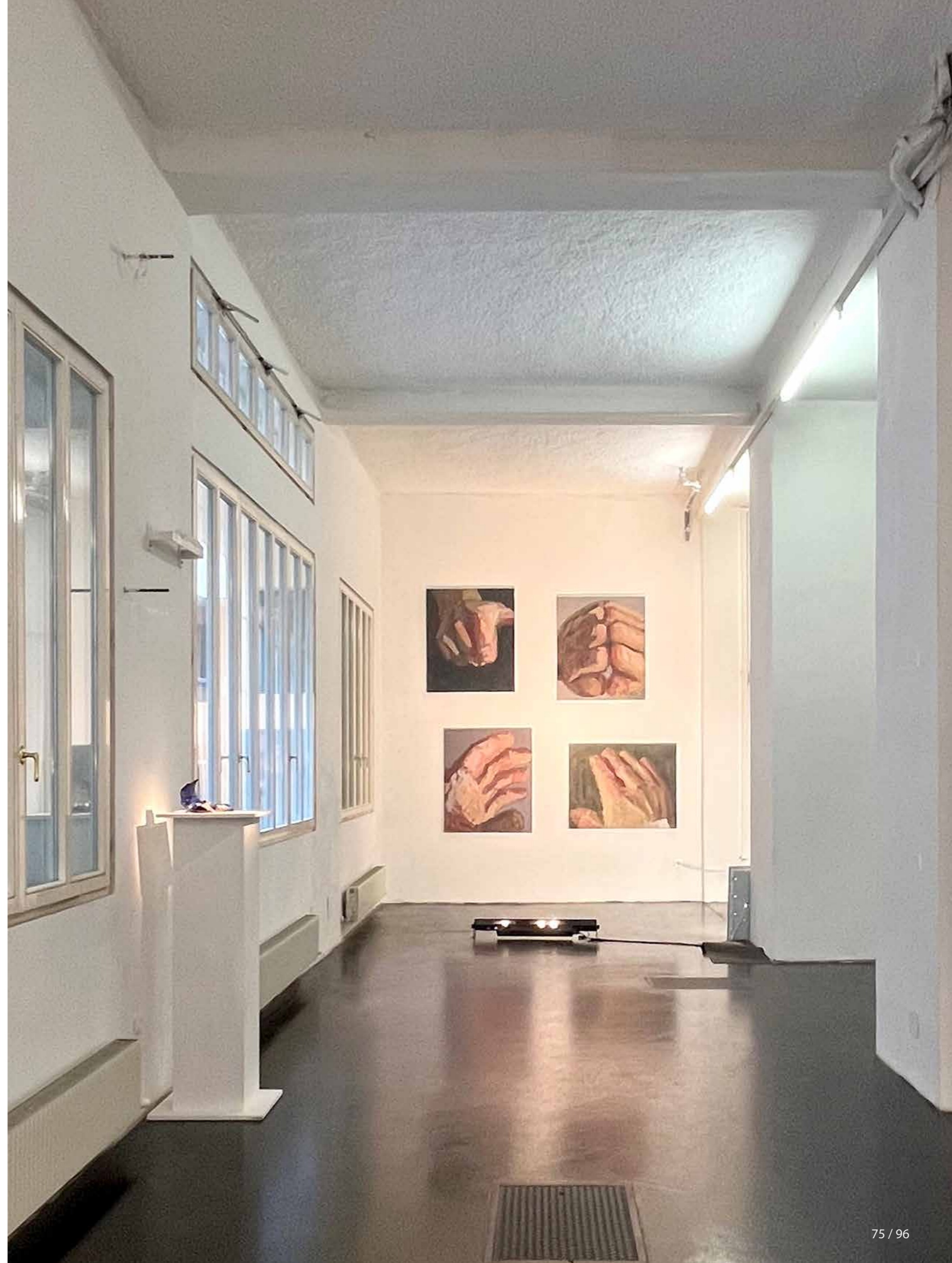
2007 “Landscape”, Gallery Kairė – Dešinė, Vilnius;

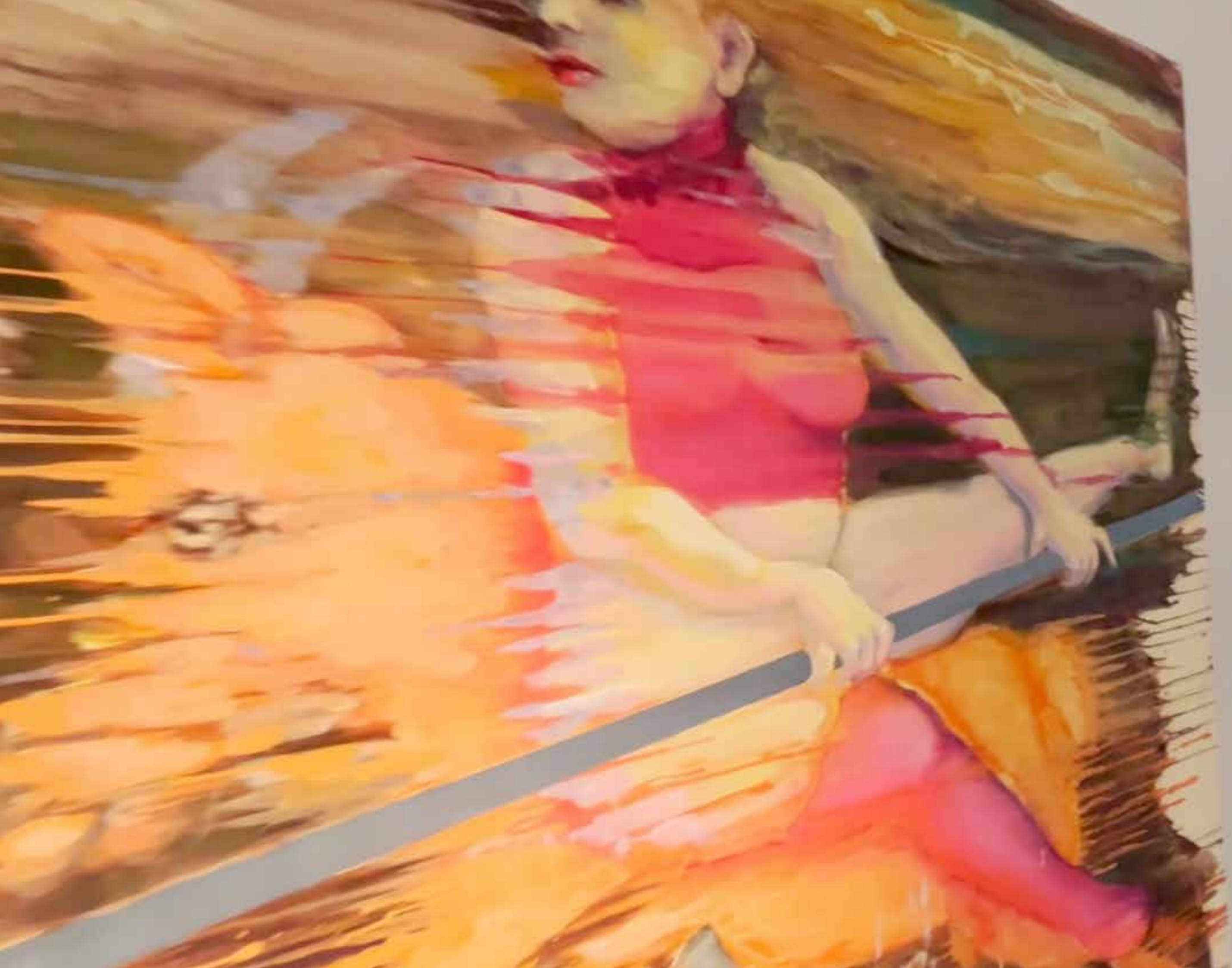
2000 Augustino Savicko Gallery, Vilnius; Irenos Mikuličiūtės Gallery, Kaunas;

Gallery 2-as aukštas, Panevėžys; Lithuania

1999 “1998 – painting”, Gallery Kairė – Dešinė, Vilnius

<https://www.vle.lt/Straipsnis/Aiste-Kirvelyte-118250>





## Annette Wirtz

1960 in Düsseldorf geboren

1985–1993 Studium der Malerei und des experimentellen Trickfilms an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, bei Maria Lassnig, Christian Ludwig Attersee und Daniel Spoerri | seit 1993 als freischaffende Künstlerin mit dem Arbeitsschwerpunkt Malerei tätig | 1994–2004 Leben und Arbeiten in Düsseldorf | 2004 Heirat mit Kai Boysen | seit 2005 Atelier in Dannenberg | lebt und arbeitet in Dannenberg, Düsseldorf und Hamburg | seit 2015 Kuratorin des Off Raumes GalleryGnaegy in Dannenberg | 2017 Gastlehrauftrag, Workshop „Textile Stop-Motion Animation“ Kunstakademie Vilnius

Auszeichnungen | Stipendien

2012 Artist in Residence, CasArte, El Hierro, Spanien | 2001 ÜBERFAHRT Symposium, Vilnius, Nida, Litauen | 2000 Schwalenberg Stipendium des Landesverbandes Lippe | 2000 Gastatelier Ein Hod, Israel | 1996 Stipendium, 6. Pleinair Malerei, Wernigerode, Sachsen Anhalt | 1995 Artist in Residence, Auerstedt, Thüringen | 1987 Filmpreis der Viennale, mit dem Hochschulstudio

>>> <http://annetwartz.net/>







Janos Szurcsik (Vordergrund), im Hintergrund von links nach rechts: Annette Wirtz, Paul Horn

## Janos Szurcsik



Skulpturen, Objekte, Grafikdesign

1956 in Budapest, Ungarn geboren

Designstudium an der Hochschule für Angewandte Kunst in Budapest

1979 Emigration nach Österreich

1983 freischaffender bildender Künstler, Grafiker, Illustrator,

Creative Director für mehrere Werbeagenturen (zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen)

Bildhauer seit 1992

Seit 2008 Projektleiter für interdisziplinäre Kunst am Institut für Angewandte Kunst der Universität Sopron.

Regelmäßige Ausstellungen im In- und Ausland

Werke in privaten und öffentlichen Sammlungen.

Teilnahme an internationalen Kunstsymposien im In und Ausland

Lebt und arbeitet in Niederösterreich, Wien und Ungarn.

Janos Szurcsik arbeitet seit 1986 in Niederösterreich als Bildhauer. Seine spezielle Oberflächenbearbeitung, ähnlich der Scagliola -Technik verleihen seinen Arbeiten eine ausdrucksstarke sinnliche Optik. Seine Objekte, die oft die Bootsform in verschiedenen Varianten verwendet sind zumeist aus geflammten Holz und mixed Media. „...Ähnlich verhält es sich auch mit János Szurcsik's Skulpturen, auch er dringt mit seinen Werken in unser Innerstes, verwirrt uns mit scheinbar ambivalenten Aussagen, die uns aber dann doch zur richtigen Conclusio führen. Seine Objekte behandeln auch das Thema ‚Orientierungslosigkeit‘ und greifen dadurch mit ihren Fragestellungen direkt in unser Weltbild ein.“(Andrea Wallenta)

>>> <http://www.janos.at/>







### Demis Martinelli

approaches the working of iron thanks to his father Valerio, an artisan. He instantly realizes he has a certain “je ne sais quoi” with the material and decides to follow a personal path. He chooses to attend a school for the working of wrought iron (Francesco Ricchino di Rovato BS) and he begins manufacturing everyday objects as well as sculpture chairs and other sculptures. In 2001, together with Pietro Spoto, he organizes the first biennial exhibition held in Soncino (CR), which he entitles “...”. There, he creates Nel giardino (In the Garden), an artistic installation made out of iron caps.

Aside from sculptures and artistic installations, DEMIS devotes himself to photography, an art which has always been present in his life thanks to his mother Andreina and his uncles. In 2004 he develops a technique which enables him to express his thoughts: he carves his female nude photographs and he calls the technique “emotional writing”. While showing his works, DEMIS meets two people who will forge his aesthetic techniques: the tattoo artist Jan Zuttion and the sculptor Giacomo Stringhini Ciboldi. Zuttion leads DEMIS to the use of red in his photographs. This chromatic tonality will be used as a background for Demis’s photographic portraits of people belonging to the Italian and international cultural scene.

>>> [www.demismartinelli.com/](http://www.demismartinelli.com/)





Two small informational cards or notices are posted on the left wall.



**forbidden fruit**  
**Ausstellung**

**Vernissage: 18. November 2021, 18h**  
**in Anwesenheit der Künstler\*innen**

**Soho Studios**

**Liebknechtgasse 32, 1160 Wien**

**Ausstellungsdauer: 19.11.—3.12.2021**

**Mi—Sa: 16h—19h, So: 15h—18h**

**Künstler\*innengespräch: 21.11.2021, 11h**

**Führung: Mi und So 16h**



**Künstler\*innen**

Fatih Aydođdu (A/TUR)

Claire Barbier (F)

Hannah Feigl (A)

Johanna Freise (D)

Sedef Hatapkapulu (A/TUR)

Behruz Heschmat (A/IRN)

Paul Horn (A)

Petra Hudcova (CZE)

Brendan Kronheim (A)

Aiste Kirvelyte (LT)

Demis Martinelli (I)

Mara Mattuschka (A/BGR)

Bele Marx & Gilles Mussard (A/F)

Janos Szurcsik (A/HUN)

Ellsabeth Bakambamba Tambwe (A, F/ DR Kongo)

Gerlinde Thuma (A)

Annette Wirtz (D)

**11. Liebkosung**

**Öl auf Ginkgoblatt**

**2020**

**Claire Barbier**

Gefördert durch:

 **Bundesministerium**  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

 **Stadt**  
**Wien**



## Ausgestellte Exponate

### 1. Demis Martinelli (I)

„fruttos prohibidos“, 3 Fotos, 200 x 150 cm, 22 Polaroids, 2021

### 2. Claire Barbier (F)

1. Serie forbidden fruit, 5 carved stones, 2021, Drawings
2. Guddi am na borom, inks, pencils, oil painting on Wenzhou paper, 46/210 cm, 2021
3. Ton grand corps qui se déploie /your big body spreading, inks, pencils, oil painting on Wenzhou paper, 46/210 cm, 2021
4. 3 photos, „le troisième serpent/the third snake“, numeric photography in wooden boxes, 2021
5. „behind the bush“, numeric photographie, 2021
6. „5th caress“, oil on gingko biloba leave, 2020

### 3. Gerlinde Thuma (A)

„knowledge\_goes\_nature“, Fotodokumentation, 2020/21

### 4. Petra Hudcova (CZE)

„Treasures untold“, ceramic pieces, 2020

### 5. Aistė Kirvelytė (LT)

aus dem Zyklus „wissen, handeln, fühlen“,

1. „legitim zu sagen“ Öl auf Leinwand, 110 x 90 cm, 2021
2. „hör zu“ Öl auf Leinwand, 110 x 90 cm, 2021
3. „verstanden – entdeckt“ Öl auf Leinwand, 110 x 90 cm, 2021
4. „ich glaube“, Öl auf Leinwand, 110 x 90 cm, 2021

### 6. Hannah Feigl (A)

1. „Margarethen´s Traum“, Öl auf Leinwand, 160 x 200cm, 1997
2. „Brunnenfigur“, 70 x 180 cm, Öl auf Leinwand, 2009
3. „baby doll“, 60 x 90 cm, Öl auf Leinwand, 1999
4. „Tulpenmädchen“, 60 x 90 cm, Öl auf Leinwand, 2017
5. „Mädchen mit rotem Kopftuch“, 60 x 90 cm, Öl auf Leinwand, 2017
6. „la muerte“, 180 x 135 cm, Öl auf Leinwand, 2012

### 7. Annette Wirtz (D)

„ohne Titel“, Triptychon, Mixed Media, 2021

### 8. Fatih Aydoğdu (A/TUR)

„Psychogeography at Frontier Imaginaries“, Collage framed,  
8 Collagen à 50 x 70 cm, 3 Caollagen à 30 x 40 cm, 2019–2021

### 9. Sedef Hatapkapulu (A/TUR)

„it´s a rainy day“, Bildinstallation bestehend aus 3 Teilen:

1. „blur“, 200 x 162 cm, wasserlösliche Ölfarben auf Leinwand, 2018,
2. „Türkei“, „ich“, 2 Papierbilder à 53 x 63 cm,
3. Installation mit Pflastern

### 10. Mara Mattuschka (A/BGR)

1. „Strawberries floating in Champagne in a scooped-out sugar melon“, 160 x 120 cm, Öl auf Leinwand, 2021
2. „get pissed like farts but it´s a lovely way to go“, 160 x 120 cm, Öl auf Leinwand, 2021
3. „Erdbeeren im Winter“, 160 x 120 cm, Öl auf Leinwand, 2021

### 11. Behruz Heschmat (A/IRN)

9 Baumhäuser, Stahl, Neon, Glas, Gras, Laub, Holz, 2013/14

### 12. Bele Marx & Gilles Mussard (A/F)

„ohne Titel“, Teile des Kunst-am-Bau-Auftrags

„Wo Göttinnen entstehen ... weilen Götter unter uns“,

Paracelsus Bad & Kurhaus, Salzburg

6 Lentikularbilder auf Aludibond, 6 x 120 x 120 cm, 2019–2021

### 13. Elisabeth Bakambamba Tambwe (A, F/ DR Kongo)

„golden baby“, tights: polyamide/elastane, tissue, metal, 2015/21

### 14. Johanna Freise (D)

1. „Filth“, Öl auf Leinwand, 2008
2. Skizze zur Oper „M, eine Stadt sucht einen Mörder (Kindermörder)“, 140 x 180 cm, Öl/Bleistift auf Leinwand, 2019
3. „ohne Titel“, 100 x 180 cm, Öl auf Leinwand, 2011/19
4. „der Gedanke des Marsstein“, Öl auf Leinwand, 2021

### 15. Janos Szurcsik (A/HUN)

1. „puella X“, Stuckmarmor, verkohltes Holz, 49 x 32 x 7cm, 2001, 2021
2. „papilio nocturnus“, Stuckmarmor, verkohltes Holz, 26 x 37 x 8 cm, 1998/2021
3. „rosa spinosa“, Draht, Nägel, Papier, Gips, Farbe, 35 x 30 x 30 cm, 2003

### 16. Paul Horn (A)

BUGGY, 2020, stahl, textil, elektromotor

POLSTER n° 1-4, 2021, textil, plastikfolie, Lüfter, intervallschalter

**Künstlerische Leitung, Initiative und Projektorganisation**

**Hannah Feigl**

Atelier:  
Stiegengasse 8  
1060 Wien

hannah.feigl@gmail.com  
mobil: +43 676 920 79 23  
www.hannah-feigl.com

**Produktion**

**Mitarbeit:**

**Paul Horn** (Ausstellungsgestaltung, sowie Auf- und Abbau der Ausstellung)  
**Radan Lujic,**  
**Oswaldo Alvarez**

**Franz Semmler** (Transport) <http://www.movingmen.at>

**Mitarbeiterinnen (ehrenamtlich):**

**Sedef Hatapkapulu** (Organisation, künstlerische Beratung)

**Bele Marx & Gilles Mussard // couscous & cookies, verein für elastische poesie**  
(Mitarbeit Auf- und Abbau, Organisatorische Beratung, Foto- und Filmaufnahmen, Publikation)

**Fatih Aydoğdu** (Mitarbeit Auf- und Abbau)

**Claire Barbier** (Mitarbeit Auf- und Abbau)

**Petra Hudcova** (Mitarbeit Auf- und Abbau)

**Elisabeth Tambwe** (Mitarbeit Auf- und Abbau)

**Mara Mattuschka** (Mitarbeit Auf- und Abbau, Filmschnitt) und

**Annette Wirtz** (Auf- und Abbau)

**Publikation Einladungskarte und Plakat**

**Grafik und Gestaltung:** Eveline Wiebach, liga-graphic design, [liga.co.at](http://liga.co.at)

**Abbild:** © Claire Barbier, „11. Liebkosung“, Öl auf Ginkgoblatt, 2020

**Publikation Online-Katalog / PDF**

**Grafik und Gestaltung:** Bele Marx & Gilles Mussard

**Fotografie:** © Bele Marx & Gilles Mussard, sofern nicht anders vermerkt



